

Gewebter Ägyptischer Frühling

Die Pyramiden von Gisa schauen über die Gartenmauer, und der Nordwind treibt den Smog der Megapolis Kairo über das Dorf. Die kleine Welt von Harrania scheint davon unberührt zu sein. Seit 1976 leben hier in einer harmonischen Gemeinschaft künstlerisch begabte Frauen und Männer mit ihren Familien und können sich ungestört der kreativen Arbeit widmen, dem Weben von Bildteppichen. Der ägyptische Diplomingenieur Fuad El Awadly und seine deutsche Frau Irene haben die Webschule von Harrania als künstlerisches und soziales Projekt gegründet; heute betreut ihre Tochter Nina, deren Söhne in München studieren, die Webschule und kümmert sich um den Vertrieb der wunderbaren Arbeiten, die weltweit Beachtung gefunden haben.

Seit Jahrzehnten bieten die ohne Vorlagen gewebten Bilder einen Blick in das Alltagsleben ägyptischer Dörfer. Palmenwälder und Taubenhäuser, Kamele, Esel und Rinder, Vögel, Katzen und Hunde bilden das Ambiente, in dem die Frauen bei ihrer Arbeit in Haus und Hof, die Männer beim Palaver auf dem Dorfplatz zu sehen sind. Mit einem Harrania-Teppich an der Wand ist man mitten drin in einer bunten, quirligen, heilen Welt.

Manche der älteren Weber lassen in ihren Arbeiten die Gedanken schweifen: Ein fliegender Teppich über den Kuppeldächern des Dorfes ist dicht besetzt mit fröhlichen Menschen – eine Vision vom glücklichen Leben.

In diese Idylle bricht ein Teppich ein, der gerade erst fertig geworden ist. Eine große Menschenmenge hat sich in wohl geordneten Reihen zu einer Demonstration versammelt. Die arabisch beschrifteten Transparente tragen die Parolen, die auf den Zeitungsbildern des Midan El Tahrir zu sehen sind:

„Nieder mit dem System!“

„Hau ab“

„Ja zur Veränderung, nein zur Vererbung!“

„Abschaffung der Ausnahmegesetze“

„Noch ein Kieselstein und du bist raus!!!“

„Bye, Bye [Tschüss] Moubarak!“

„An einem gewissen Tag wird das Unrecht aufgehoben.“



Revolution

Weißer [guter] Tag für die Unschuldigen/Opfer, schwarzer [schlechter] für die Schuldigen/Despoten.“

„Änderung der Verfassung“

„Volk und Militär sind eins.“

„25. Januar 2011, Nagy Ali [der Weber]“

Auch ein Transparent in englischer Sprache wird hoch gehalten. Die strenge Reihung und Tiefenstaffelung der Köpfe der Demonstranten und ihre einheitliche Orientierung nach rechts lassen unmittelbar an Massenszenen in altägyptischen Tempelreliefs denken. Nicht so sehr diese künstlerische Analogie (oder ist es gar eine latente Kontinuität?) wirkt überraschend, sondern vor allem die Darstellung der Revolution als einer Massenbewegung, die sich in wohl organisierter Ordnung artikuliert.



Der fliegende Teppich

Ob Nagy Ali, der Weber, selbst auf dem Tahrirplatz war? Auf jeden Fall hat er die Zeitungen gelesen und die Fernsehberichte gesehen. Sie haben sein Weltbild verändert. Der Ägyptische Frühling hat auch die Idylle von Harrania erreicht. Die Demonstranten verkünden für alle die Vision eines selbstbestimmten Lebens, das für die Menschen von Harrania alltägliche Realität ist und das sie in ihren Webbildern so eindrucksvoll darstellen.

Noch bis zum 6. September 2013 zeigt eine Ausstellung in der DAFG Deutsch-Arabischen Freundschaftsgesellschaft eine große Auswahl der überaus farbenfrohen Tapisserien. Der Fliegende Teppich trägt die Betrachter in eine Traumwelt, „Die Revolution“ holt ihn

in die Realität zurück. Die vielen anderen Bildteppiche schildern einen friedlichen Alltag, von dem man sich wünscht, dass er über Harrania hinaus auch in ganz Ägypten Wirklichkeit werden möge.

Bis 6.9.2013

Montag - Freitag 9-17.30 Uhr
DAFG Deutsch-Arabisches
Freundschaftsgesellschaft
Friedrichstraße 185 (U-Bahn
Stadtmitte), Tel. 030 2064 9413
Email: isabell.achterberg@dafg.eu
www.harrania.com

Dietrich Wildung